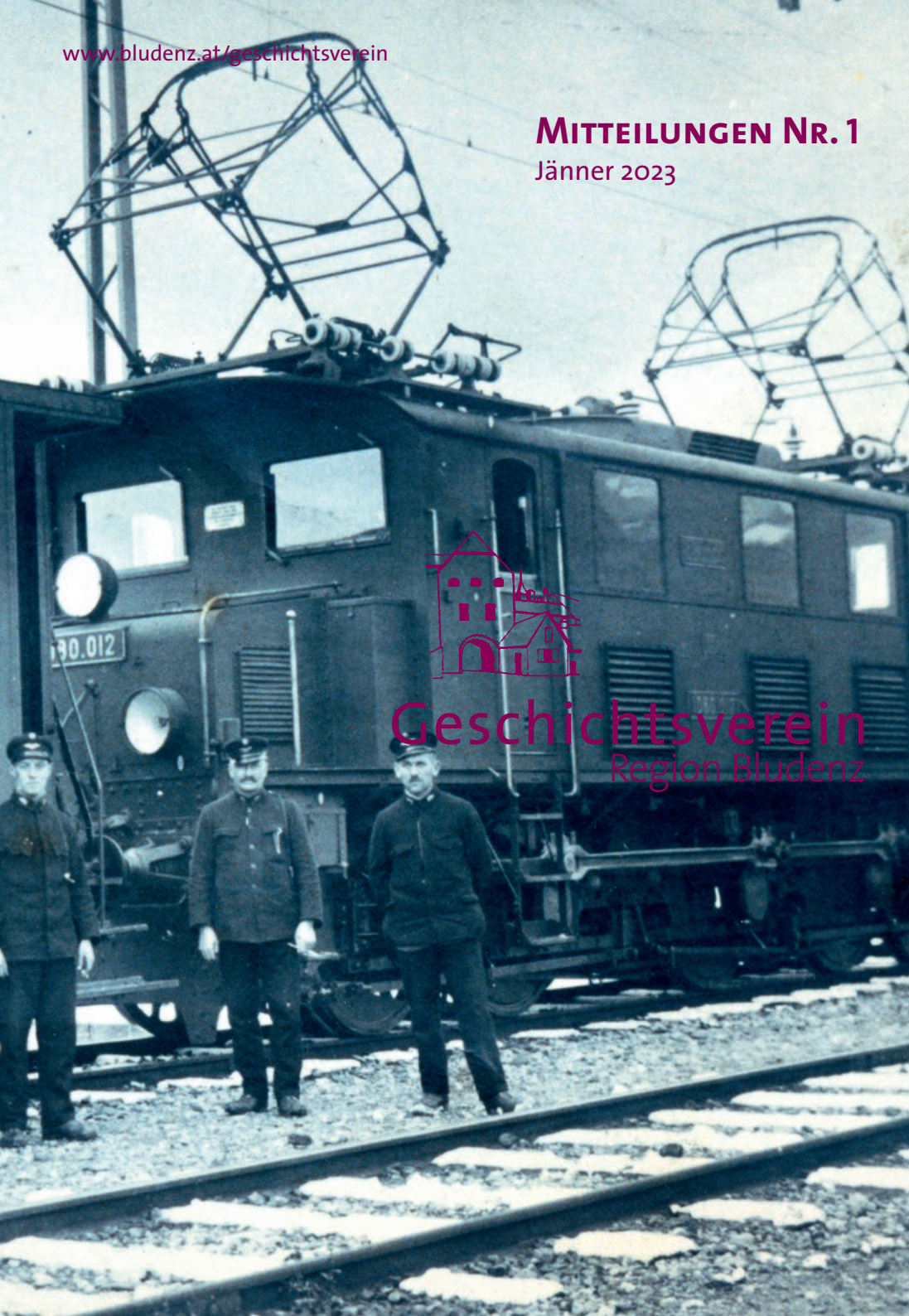
www.bludenz.at/geschichtsverein

Mitteilungen Nr. 1

Jänner 2023



Editorial

Liebe Mitglieder und Freunde des Geschichtsvereins Region Bludenz!

Nachdem Sie vor kurzem die aktuelle Ausgabe unserer Bludenzer Geschichtsblätter (Nr. 140!) erhalten haben, die wiederum ein breites Spektrum an interessanten Themen aufweist, möchten wir in dieser Ausgabe der Mitteilungen auf die Veranstaltungen in den ersten Monaten des Jahres hinweisen und herzlich zu deren Besuch einladen.

Der Vorstand des Geschichtsvereins hat sich Mühe gegeben, Ihnen wiederum ein abwechslungsreiches Programm anzubieten, das Sie dem Blattinnern entnehmen können. Unsere vielfältigen Tätigkeiten wären nicht möglich ohne die finanzielle Unterstützung der Subventionsgeber, der Mitgliedsgemeinden und den privaten Sponsoren. Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen recht herzlich bedanken.

Mein besonderer Dank gilt aber Ihnen, den Mitgliedern. Mit Ihrem Beitrag sind Sie eine wertvolle Stütze des Vereins, dessen Existenz ohne Ihr Interesse nicht möglich wäre. Die Zeiten sind für Kulturvereine nicht leicht und so freuen wir uns, wenn Sie in Ihrem Umfeld Werbung für unsere Aktivitäten machen.

In diesem Sinne darf ich Ihnen - wenn auch verspätet - alles Gute im neuen Jahr wünschen. Halten Sie uns die Treue und beehren Sie uns mit dem Besuch unserer Veranstaltungen.

Michael Kasper, Obmann

Donnerstag, 19. Jänner 2023, 19:00 Uhr
Heimatmuseum Schruns

Die Pest im südlichen Vorarlberg – Geschichten, Legenden und Reminiszenzen

Vortrag von Dr. Michael Kasper

Seuchen und Epidemien als schicksalshafte Ereignisse betrafen schon in der Vergangenheit auch das Montafon erheblich. Bevor die neue Wissenschaft der Bakteriologie im ausgehenden 19. Jahrhundert Viren und Bakterien als Krankheitserreger identifizierte, waren insbesondere Infektionskrankheiten oft als Strafe Gottes gedeutet worden. Im Vortrag wird der Schwerpunkt auf „die Pest" gelegt und der Umgang mit dieser Infektionskrankheit im frühen 17. Jahrhundert beleuchtet.

Eintritt 5 €, für Mitglieder des Vereins frei

Freitag, 27. Jänner 2023, 19:00 Uhr
Montafoner Heimatmuseum Schruns

„Dönz. So weit man weiß“

Lesung aus dem Montafon-Roman mit Sabine Grohs

Zwei Generationen, zwei Nationen, zwei Kriege, zwei Brüder. Eine Familie.

Die Quelle für „Dönz“ ist ein in seinem Umfang seltener Familienschatz: Artefakte, Dokumente, Fotos und über 260 Briefe aus dem späten 19. und frühen 20. Jahrhundert, bereichert durch Berichte von Zeitzeugen. Nicht wenige in dem Roman vorkommenden Personen – aus den Briefen und Erzählungen entnommen – sind Vorfahren von jetzt lebenden Montafonern.

Der Sohn von Sabina Barbisch und Otto Anton Dönz, Otto Dönz Jun., wandert 1898 nach Vitry bei Paris aus – seine mutige Zukünftige, Katharina Wiederin, ein paar Jahre später, noch allein. „Dönz“ zeichnet die spannende Entwicklung der Familie zwischen Vitry und Latschau, über zwei Generationen durch zwei Kriege nach.

Michael Kasper spricht einführende Worte zum Thema „Frauen im Montafon“.

Donnerstag, 2. Februar 2023, 19:00 Uhr
Remise Bludenz

„Blonser Engel“

Filmvorführung und Erzählcafé mit Wolfgang Tschallener und Thomas Gamon

Der 16-minütige Kurzfilm von Wolfgang Tschallener erzählt von den Blonser Schicksalstagen im Jahr 1954. Albert Dünser erlebte als 20- jähriger Bursche die tragischen Stunden der todbringenden Lawinen.

Trotz dem Schmerz über den Verlust seiner gesamten Familie half er unermüdlich anderen Menschen in Not, warnte und bewegte viele Menschen dazu, sichere Orte aufzusuchen und rettete so ihr Leben. Seit jenen Tagen nannte man ihn den „Blonser Engel“. Erst kurz vor seinem Tod konnte er über diese Stunden reden.

Im anschließenden Erzählcafé sind Sie herzlich zum Gespräch über die Ereignisse im Jahr 1954 eingeladen.

Samstag, 4. Februar 2023 bis Sonntag, 19. März 2023
Balzers, Alter Pfarrhof

Täler in Flammen. Krieg, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta anno 1622

Ausstellung

Die Täler Montafon, Paznaun, Prättigau, Unterengadin sowie der Walgau waren seit jeher nachbarschaftlich über Rätikon und Silvretta hinweg miteinander verbunden. Nicht immer spannungsfrei, aber doch lösungsorientiert hatten die Menschen gelernt, Konflikte zu bewältigen und Streitigkeiten beizulegen. Um das Jahr 1622 wurden neue Konflikte von außen in die Regionen hereingetragen: Im Dreißigjährigen Krieg kämpften unter anderem die Habsburger gegen Frankreich um die Vormachtstellung in Europa. So gerieten die Täler an den Herrschaftsgrenzen mit ihren wichtigen Gebirgspässen ins Fadenkreuz der Großmächte und wurden zum Kriegsschauplatz. Auch an religiösen Bruchlinien zwischen katholischen und reformierten Gläubigen entzündeten sich immer wieder Auseinandersetzungen.

Die Bevölkerung der Talschaften wurde in alle denkbaren Kriegsgräuel verwickelt: Die Dörfer und ihre Bewohner wurden von Brandlegungen, Plünderungen, Unterdrückungen und Erpressungen heimgesucht. Hunger und Seuchen waren Folgen der unmittelbaren Kriegseinwirkungen. Die Wanderausstellung spürt 400 Jahre später den Ereignissen und ihren Auswirkungen in den Tälern nach und beleuchtet auch die vielfältigen Erinnerungen an jene Jahre um 1622 und die damit verbundene Bildung von Sagen und Legenden.

Der alte Pfarrhof in Balzers bildet die (vor-)letzte Station dieser Wanderausstellung.

Donnerstag, 16. Februar 2023, 19:00 Uhr
Montafoner Bergbaumuseum Silbertal

„Oh du lieber Stee, i bi scho wieder net allee."
Gespräche mit alten Montafoner Hebamme

Vortrag von Alfons Dür

1985 kommt Alfons Dür mit einer damals mehr als 80 Jahre alten Hebamme ins Gespräch. Er ist von ihren Erzählungen über ihre Praxis als Landhebamme derart beeindruckt, dass er in der Folge 30 andere „alte" Hebammen aus allen Regionen Vorarlbergs über ihre Tätigkeit befragt. Was sie ihm erzählt haben, berichtet er in diesem Vortrag.

Eintritt 5 €, für Mitglieder frei

Donnerstag, 23. Februar 2023, 19 Uhr
Rathaus Bludenz, Stadtvertretungssaal 3. OG

„Bludenz – der E-Lok Stützpunkt in den 1920er und 1930er Jahren“

Fotoausstellung über den Bahnhof Braz / Vernissage mit Dr. Emmerich Auer

Der Bahnhof Braz war das letzte mit Personal besetzte Gebäude dieser Art an der Arlberg-Westrampe zwischen Langen und Bludenz. Der letzte Fahrdienstleiter nahm seinen Abschied im August 2021. Seither ist der Bahnhof in Bezug auf den Betrieb der Arlbergbahn stillgelegt. Der Brazer Fotograf Andreas Gaßner hat in den vergangenen Jahren den Betrieb rund um den Bahnhof Braz fotografisch dokumentiert. Die Fotodokumentation, die auch in Buchform vorliegt, wird in der Ausstellung gezeigt.

In der Vernissage referiert Dr. Emmerich Auer über die Elektrolokomotiven und die Herausforderungen und Entwicklungsschritte in der Elektrifizierung am Bahnhof Bludenz der 1920er und 1930er Jahre.

Dauer der Ausstellung:
24. Februar bis 30. März 2023
Besichtigungsmöglichkeiten während der Öffnungszeiten des Rathauses Bludenz
(Mo-Do: 7:30-16:30 und Fr: 7:30-12)

Mittwoch, 1. März 2023, 9:30 Uhr
Villa Falkenhorst, Thüringen

Wie viel Technik braucht der Mensch?

Vortrag von Prof. em. Dr. Bertram Batlogg (Salonvortrag 1/2023)

Auf diese Frage kann man philosophisch um eine Antwort ringen, oder einfach nachsehen, wie unsere Gesellschaft in den vergangenen hundert Jahren damit umgegangen ist. Dieser empirische Zugang liegt Naturwissenschaftlern wie Bertram Batlogg mehr und erlaubt es dann, eine vorsichtige Voraussage für die Zukunft zu wagen.

Im Vortrag und der anschließenden Diskussion suchen wir nach einer Antwort, indem wir unser Verhalten gegenüber der Technik an unterschiedlichen Beispielen studieren. Technik dient ja in hohem Maße der Befriedigung von individuellen und gesellschaftlichen Bedürfnissen. Ein langes und gesundes Leben zu führen beispielsweise ist ein innerster Wunsch, dazu kommen der Wunsch nach Mobilität, work-life-balance, Unterhaltung und Kommunikation. Wir sind in unserer Gesellschaft intensiv und in vielen Bereichen sowie auf vielen Ebenen von Technik umgeben und nehmen sie entweder gar nicht mehr wahr oder erst, wenn sie nicht wie gewohnt funktioniert. Welche individuellen und gesellschaftlichen Ambitionen und Bedürfnisse soll zukünftige Technik erfüllen? Das sind Fragen an uns alle.

Der Referent ist als Professor an der ETH Zürich in Lehre und Forschung aktiv und befindet sich aktuell im Umstieg in die Emeritierung. Batlogg hat zahlreiche internationale Auszeichnungen für seine wissenschaftlichen Leistungen erhalten und wurde 2004 auch mit dem Wissenschaftspreis des Landes Vorarlberg ausgezeichnet.

Beitrag: € 15.-

Donnerstag, 2. März 2023, 19:00 Uhr
Heimatmuseum Schruns

“Das Montafon unterm Hakenkreuz”

Buchpräsentation von MMag. Dr. Michael Kasper

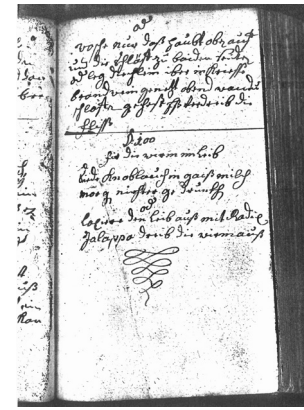
In einer bild- und quellenreichen Publikation wird der Geschichte des Montafons von den 1930er- bis in die ausgehenden 1940er-Jahre nachgespürt. Eingangs werden die frühe Zeit der NS-Bewegung und der “Anschluss” analysiert. Im Hauptteil geht es um die großen Themenkreise Verfolgung und Widerstand, die politische und gesellschaftliche Entwicklung im Tal und die Wirtschaftsgeschichte der NS-Zeit 1938-45. Schließlich wird auch dem Kriegsende, der Befreiung und der Besatzungszeit ausreichend Platz gewidmet.

Eintritt frei

Donnerstag, 16. März 2023, 19:00 Uhr
Alpin- und Tourismusmuseum Gaschurn

Das Medicinale von Johann Friedrich Vollmar. Einblicke in Montafoner Arzneien des 18. Jahrhunderts

Vortrag von Lisa Marie Gabriel



Bevor die Chirurgie als Königsdisziplin des akademisch gebildeten Arztes ab dem späten 19. Jh. ihren Siegeszug antrat und die Ausbildung zum Mediziner zusehends in Form eines Universitätsstudiums vereinheitlicht wurde, sorgten sich v.a. in ländlichen Gebieten wie dem Montafon die Wundärzte um die medizinische Nahversorgung der Talbevölkerung. Ihr Handwerk erlernten sie im Zuge einer Lehre bei einem Meister, oft auch in Heerlagern und Feldlazaretten. Neben praktischen Anwendungen wie dem Versorgen von Wunden und dem Schienen von Brüchen waren Wundärzte aber auch als Apotheker und Salbenmischer tätig. Einen tieferen Einblick in eine Auswahl solcher Arzneien bietet der Vortrag rund um das Medicinale des in Gaschurn tätigen Wundarztes Johann Friedrich Vollmar aus dem Jahr 1770.

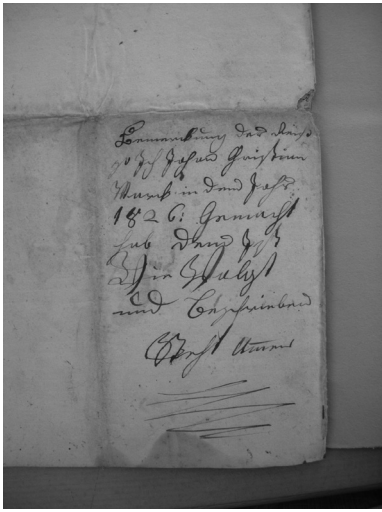
Eintritt 5 €, für Mitglieder frei

Dienstag, 21. März 2023, 18:00 bis 20:30 Uhr
Heimatmuseum Schruns

Einführung in das Lesen alter Schriften

Workshop mit MMag Dr. Michael Kasper

Dieses Seminar richtet sich an Interessierte, die erste Kenntnisse im Lesen und Verstehen alter Schriften erwerben wollen. Es werden einzelne Beispiele vorgestellt, praktische Übungen durchgeführt und anhand von Textbeispielen Problemfelder besprochen.



Mitzubringen:
Papier und Schreibzeug;

Anmeldung bei der VHS-Bludenz
unter Tel. 05552 65205 oder www.vhs-bludenz.at
Kursnummer AB1004

Kosten: 48 €

VOLKS HOCH SCHULE BLUDENZ

Mittwoch, 5. April 2023, 9:30 Uhr
Villa Falkenhorst, Thüringen

Mundart gestern und heute

Vortrag von PD Dr. Claudia Bucheli-Berger (Salonvortrag 2/2023)

Wieso sich mit Mundart beschäftigen? Was hat lokale Kultur und globale Vernetzung mit Sprache zu tun?

Veränderungen der Mundart gehen einher mit der Veränderung der Lebensumstände, der Technik, der Fertigung, der Materialien, der Berufe, Freizeittätigkeiten, usw. Das intensive Lernen von Hochdeutsch in der Schule, die Wichtigkeit von Schulbildung, Schreib- und Lesefertigkeiten, die perzeptiv-rezeptive Teilnahme an Videos, Filmen, Musik, TV-Sendungen in standarddeutscher Sprache bewirken, dass die Menschen täglich sich über längere Phasen hinweg mit der standarddeutschen Sprache beschäftigen. Wenn dies in der Vergangenheit schon die Mundart ein wenig beeinflusst, so tut es dies heute noch stärker. Wann spricht man mit wem in welcher Situation Hochdeutsch? Welche Art von Hochdeutsch? Oder eine Umgangssprache mit dialektaler Färbung?

Dieser Vortrag widmet sich den Unterschieden im Dialekt früher und heute, dem «Revitalisieren» und «Bewahren», der wissenschaftlichen Dokumentation von Mundart und dem Umgang mit ihr im Heute

Die Referentin, Dialektologin und Privatdozentin für Germanistische Sprachwissenschaft, lehrt an der Universität Zürich.

Beitrag: € 15.-

FESCH! Mode für den Schnee

Der Katalog zur Ausstellung ist erschienen

Die Ausstellung „FESCH! Mode für den Schnee“ widmet sich seit Juni 2021 dem mit der Skimode verbundenen Lebensgefühl. „Wir freuen uns sehr, nun auch den umfangreichen Katalog zur Ausstellung präsentieren zu können“, sagt Birgit Heinrich, Ausstellungskuratorin und Mitarbeiterin des Lechmuseums sowie des Gemeindearchivs. Die Lechschriften sind eine wichtige Publikationsreihe der Gemeinde Lech, freut sich Museumsleiterin Monika Gärtner: „Aus Erfahrung wissen wir, dass unsere Publikationen immer dann sehr stark nachgefragt werden, wenn Ausstellungen zu Ende sind. So wird unsere Arbeit nachhaltiger.“

Die Skipiste als Laufsteg

Im zentralen Katalogtext „Von der Skibekleidung zur Skimode: die Skipiste als Laufsteg“ zeichnen die beiden Kuratorinnen, Birgit Heinrich und die in München tätige Martina Sepp, die Entwicklung der Skimode nach. Der Streifzug führt durch die Vielfalt der Materialien und Farben, nimmt Kopfbedeckungen und Beinkleider in den Blick und erzählt von den legendären Schneiderwerkstätten ebenso wie vom Siegeszug der Stangenware mit dem Aufstieg der Sport- und Modehäuser. Zahlreiche Originalquellen – Fotos, Plakate, Werbungen u. a. – vermitteln anschaulich den Zeitgeist. Im Kapitel „Klassiker der Skimode“ begegnen wir u. a. dem Skiwimmerl, der Sonnenbrille und einem schützenden Amulett. „Einer

der Klassiker schlechthin ist aber eindeutig die Keilhose", sagt Birgit Heinrich. „Sie wurde über Jahrzehnte getragen, man ließ sie in den jeweils topaktuellen Farben maßschneidern."

Hundert Jahre Strolz

Im Kapitel „Erzählte Geschichte" geben vier Personen Einblicke in die Skimodebranche von 1960 bis heute; einer davon ist Ambros Strolz, der im Sporthaus Strolz nicht nur als Einkäufer, sondern auch als autodidaktischer Designer tätig war und edle Seide in der Snowsilk-Kollektion pistentauglich gemacht hat. „Die Kollektion mit ihren ganz besonderen Drucken war international sehr erfolgreich, etwa auch in Japan oder Amerika", sagt Kuratorin Birgit Heinrich. Das 100-jährige Bestandsjubiläum des Unternehmens war der Anlass für die sehr erfreuliche Kooperation mit dem Lechmuseum für die Ausstellung „FESCH!".

Kleider und ihre Geschichten

Auch das Publikum ist beteiligt: Unter dem Motto „Kleidergeschichten" sind Menschen aufgerufen, ihre guten Stücke als Leihgaben ins Museum zu bringen. Vom kunstvoll gestrickten Skipullover mit Bildmotiv bis zum Markenskianzug ist vieles zu finden. „Die Geschichten dazu, die wir im Katalog abdrucken konnten, sind sehr persönlich und einfach schön", schwärmt Birgit Heinrich.

Der Katalog zur Ausstellung „FESCH! Mode für den Schnee“ ist im Museumsshop erhältlich und kann natürlich auch online bestellt werden.

Birgit Heinrich (Hg.)
FESCH! Mode für den Schnee
LECHSCHRIFTEN 03. Eine Reihe des Lechmuseums und Gemeindearchivs Lech
Lech 2022, 98 Seiten
€ 10,00 (zzgl. Versandkosten)

Die Ausstellung ist noch bis Ende April 2023 zu den Öffnungszeiten im Huber-Hus in Lech am Arlberg zu sehen.
www.lechmuseum.at

Kontakt für Rückfragen:
Lechmuseum, Monika Gärtner
Dorf 26, 6764 Lech am Arlberg
www.lechmuseum.at
Tel. 0664 9174948
E-Mail: monika.gaertner@gemeinde.lech.at

Die Nutzung des Steinbruchs in Gais 1911-1914

Der Steinbruch in Gais ist nahezu vollständig aus dem Bewusstsein der Bevölkerung verschwunden und nur noch den alteingesessenen Gaisern ein Begriff. Hinweise auf das einstige Bestehen lassen sich anhand der Gegebenheiten vor Ort erahnen und finden sich im Flurnamenbuch und in Schriftstücken im Gemeindearchiv Bludesch wieder. Dabei stehen die Informationen zum Steinbruch in direkter Verbindung zum Wehrbau an der Ill und Lutz und zur Firma Degerdon, die vormals Besitzer des Steinbruches war.

Nach der Hochwasserkatastrophe im Sommer 1910 war die Gemeinde Bludesch für die Verbesserung des Wuhres an der Ill und Lutz verantwortlich. Der in nächster Nähe gelegene Steinbruch in Gais zeigte sich für die Errichtung des Schutzbaus als geeignet. Dazu sollten die Steine in einem Mauerwerk auf einer Länge von 1200 Meter verbaut werden. Für den umfassenden Bauauftrag gelangten mehrere Angebote von Baufirmen aus der Region an die Gemeinde. Der Zuschlag inklusive Steinbrucharbeiten ging schließlich an eine Firma aus Feldkirch, die zur Mitte des Jahres 1911 mit den Arbeiten begann. Bereits wenige Wochen später ging bei der Bezirkshauptmannschaft Bludenz eine Beschwerde über die Brucharbeiten ein. Der Steinbruch werde in derartiger Weise ausgebeutet, dass die Nachbarschaft und auch der Verkehr außerordentlich gefährdet seien. Zudem erkannte man, dass gar keine Genehmigung für die Arbeiten im Steinbruch vorlag. Die Bezirkshaupt-

mannschaft reagierte und stoppte die Brucharbeiten. Dagegen argumentierten die Baufirma und die Gemeinde Bludesch mit der Notwendigkeit der Brucharbeiten aufgrund des Hochwasserschutzes. Schließlich konnten die Arbeiten im Steinbruch unter Einhaltung von neuen Schutzmaßnahmen fortgesetzt werden. Der Steinbruch in Gais wurde anschließend noch bis ins Jahr 1914 für Wehrarbeiten an der Ill und Lutz genutzt, wobei stets strengere Auflagen den Abbruch unattraktiver machten.

Stefan Stachniß
(Gemeindearchiv
Bludesch)

Elvira Flora & Claudia Schwarz: Vorarlberg erzählt. Die große Geschichte vom kleinen Land

Einer schwierigen Aufgabe haben sich die beiden Autorinnen gestellt, nämlich die Geschichte Vorarlbergs von den ersten Spuren bis in die Moderne für Kinder in einem Buch darzustellen. Die beiden Pädagoginnen und Kulturvermittlerinnen des vorarlberg museums haben ihre Arbeit sozusagen in Buchform gebracht (vorarlberg museum Schriften 69). Anna Stemmer-Dworak hat das Buch äußerst liebevoll, ansprechend und aussagekräftig illustriert, die graphische Umsetzung durch Magdalena Türtscher und Lisa Pfefferkorn ist sehr gelungen. Das Buch überzeugt in der Haptik mit mattem Papier und liegt gut in der Hand.

Schon auf der Titelseite gibt es anhand der Illustrationen Vieles über die Geschichte des Landes zu entdecken, das Interesse wird geweckt, erste Fragen stellen sich. Am Beginn des Buches steht eine Doppelseite mit einer Zeitkette aus farbigen Kugeln, die die Kinder durch das Buch führen soll. Die Zeitläufte werden dadurch sehr anschaulich. Die folgenden Kapitel sind nach den gängigen Geschichtsepochen unterteilt und ermöglichen auch, dass man nur einzelne Epochen betrachtet. Jede Epoche beginnt dabei mit einem „Panoramabild", d.h. eine Doppelseite, auf der die wichtigsten Aspekte anhand der Illustration erschlossen werden können. Dann folgt eine Doppelseite mit den wichtigsten Objekten, die kurz erklärt werden und die einen guten Überblick über die zentralen Aspekte der Epoche sowie auch der Kunstgeschichte geben. Schließlich folgt noch eine Doppelseite mit einem kurzen Text und einer Factbox sowie einer kleinen Geschichte, die den Lesern die jeweilige Lebenswelt der damaligen Menschen in Vorarlberg näher bringt. Das Schriftbild ist angemessen aufgelockert und dennoch gut strukturiert. Immer wieder regen kleine Aufgaben die Kinder zur Auseinandersetzung

mit den Objekten und dem einleitenden Panoramabild an. Der Bezug zu Vorarlberg ist durch die illustrierten Bilder, Objekte und Geschichtchen durchweg gegeben, die sich durch eine gelungene exemplarische Auswahl auch einigermaßen ausgewogen über die unterschiedlichen Bezirke des Landes verteilen. Der Themenkomplex rund um das Mittelalter ist um Vorarlbergs Burgen sowie die Ankunft und Verbreitung des Christentums (immer anhand von Objekten) erweitert. Die Neuzeit wird insgesamt ausführlicher behandelt, was in der Natur der Sache liegt und auch sinnvoll ist. Wichtige (technische) Erfindungen, Entwicklungen der Kunstgeschichte aber auch Industrialisierung und Aufschwung des Wintersports und –Tourismus in Vorarlberg werden angesprochen. Durch die gut ausgewählten Geschichtchen werden viele Aspekte der facettenreiche Geschichte Vorarlbergs abgedeckt. Auch die „große Geschichte im Kleinen" wird dadurch gut vermittelt. Zwei farblich abgegrenzte und für sich stehende Doppelseiten des 20. Jahrhunderts sind den beiden Weltkriegen gewidmet, die eher die allgemeine Geschichte der Weltkriege behandelt. Hier hätten sich bei manchen Themen weitere Beispiele aus Vorarlberg angeboten, z.B. wahre Geschichten über Flucht, Vertreibung und Euthanasie aber auch Widerstand im Montafon. Aber die Auswahl ist freilich bei jeder Epoche und jedem Bezirk die große Schwierigkeit. Zweifelsohne haben alle Beteiligte ein äußerst gelungenes Kinderbuch zur Geschichte Vorarlbergs realisiert, das sehr anschaulich und angemessen informativ ist, auch Witziges und Kurioses enthält und das die Kinder vor allem auch zu weiteren Beschäftigung oder Vertiefung (mit) der Geschichte des Landes (oder einzelnen angesprochenen Aspekten oder Epochen) anregt. Es ist ein Buch, das Kinder zum Fragen und Forschen ermuntert, das auch selbst Fragen stellt und wenn nötig auch Dinge offen lässt. Nicht zuletzt trägt es auch zur Bewusstseinsbildung für den Wert der zahlreichen besonderen Objekte und Stätten und ihrer Aussagekraft bei und lädt zu ihrer Besichtigung ein. Auch das Bewusstsein für die eigene Rolle in der Geschichte des Landes wird geschärft.

Sophie Maier

Vorarlberg. 55 Meilensteine der Geschichte

Otto Schwald präsentiert im bereits bekannten Buchformat des Sutton Verlags sein neuestes Werk: „Vorarlberg. 55 Meilensteine der Geschichte". Im Gesamtblick auf das Ländle werden dabei 55 prägende Menschen, Orte oder Ereignisse anschaulich und kompakt auf je einer Doppelseite präsentiert. Während die zuletzt veröffentlichten Bücher („Bludenz einst & jetzt", „Der Walgau in historischen Fotografien" oder „Gaststätten und Hotels in Bludenz. Fotografien von 1880 bis heute") den Fokus auf alte Fotos und Bilder richten, wartet der Autor diesmal mit spannenden und informativen Geschichten auf. In dem chronologisch gegliederten Buch ist sogleich der gewählte zeithistorische Schwerpunkt der kulturgeschichtlichen Meilensteine zu erkennen, so sind 21 Themen in die Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg zu datieren. Weiters stechen Sportthemen mit mehreren Meilensteinen zu Olympiamedaillen, Personen aus dem Skisport und der Erschließung der Berghänge durch die Gondelbahn und den Liftbau hervor. Aufgrund dessen wird auf manch politischen Meilenstein verzichtet, der in den beiden Vorarlberg Kompakt - Büchern von Alois Niederstätter aufgegriffen wurde. Dass es mit diesen Büchern trotzdem zu vereinzelten Überschneidungen kommt, ist dem Autor bewusst, ebenso wie die grundsätzliche Schwierigkeit aus den mehreren Jahrtausenden Geschichte auf dem Gebiet des heutigen Vorarlberg 55 Menschen, Orte und Ereignisse auszuwählen. Otto Schwald ist es dennoch gelungen, einen vielseitigen Blick auf Vorarlberg zusammenzutragen und in übersichtlicher und schön gestalteter Form zu präsentieren. Zusammenfassend kann das spannende und informative Werk jedem Geschichtsinteressierten nur wärmstens empfohlen werden.

Stefan Stachniß

Veranstaltungsübersicht

Donnerstag, 19. Jänner 2023, 19:00 Uhr, Heimatmuseum Schruns
Die Pest im südlichen Vorarlberg – Geschichten, Legenden und Reminiszenzen
Vortrag von Dr. Michael Kasper

Freitag, 27. Jänner 2023, 19:00 Uhr, Montafoner Heimatmuseum Schruns
„Dönz. So weit man weiß“
Lesung aus dem Montafon-Roman mit Sabine Grohs

Donnerstag, 2. Februar 2023, 19:00 Uhr, Remise Bludenz
„Blonser Engel“
Filmvorführung und Erzählcafé mit Wolfgang Tschallener und Thomas Gamon

Samstag, 4. Februar 2023 bis Sonntag, 19. März 2023, Balzers, Alter Pfarrhof
Täler in Flammen. Krieg, Politik und Religion um Rätikon und Silvretta anno 1622
Ausstellung

Donnerstag, 16. Februar 2023, 19:00 Uhr, Montafoner Bergbaumuseum Silbertal
„Oh du lieber Stee, i bi scho wieder net allee.“
Gespräche mit alten Montafoner Hebammen / Vortrag von Alfons Dür

Donnerstag, 23. Februar 2023, 19 Uhr, Rathaus Bludenz, Stadtvertretungssaal 3. OG
„Bludenz – der E-Lok Stützpunkt in den 1920er und 1930er Jahren“
Fotoausstellung über den Bahnhof Braz / Vernissage mit Dr. Emmerich Auer

Mittwoch, 1. März 2023, 9:30 Uhr, Villa Falkenhorst, Thüringen
Wie viel Technik braucht der Mensch?
Vortrag von Prof. em. Dr. Bertram Batlogg (Salonvortrag 1/2023)

Donnerstag, 2. März 2023, 19:00 Uhr, Heimatmuseum Schruns
“Das Montafon unterm Hakenkreuz”
Buchpräsentation von MMag. Dr. Michael Kasper

Donnerstag, 16. März 2023, 19:00 Uhr, Alpin- und Tourismusmuseum Gaschurn
Das Medicinale von Johann Friedrich Vollmar.
Einblicke in Montafoner Arzneien des 18. Jahrhunderts / Vortrag von Lisa Marie Gabriel

Dienstag, 21. März 2023, 18:00 bis 20:30 Uhr, Heimatmuseum Schruns
Einführung in das Lesen alter Schriften
Workshop mit MMag Dr. Michael Kasper

Mittwoch, 5. April 2023, 9:30 Uhr, Villa Falkenhorst, Thüringen
Mundart gestern und heute
Vortrag von PD Dr. Claudia Bucheli-Berger (Salonvortrag 2/2023)

Geschichtsverein Region Bludenz
c/o Stadtarchiv Bludenz
Werdenbergerstraße 42
6700 Bludenz

geschichtsvereinbludenz@gmail.com
www.bludenz.at/geschichtsverein

Bahnhof Bludenz, Fotoarchiv Emmerich Auer

Mitglieder

des Geschichtsvereins Region Bludenz unterstützen die vielfältigen Aktivitäten des Vereins. Der Mitgliedsbeitrag beträgt EUR 28,-. Sie erhalten dafür viermal jährlich die Mitteilungsblätter mit laufenden Informationen und Einladungen zu den aktuellen Veranstaltungen sowie vor allem drei- bis viermal im Jahr die Bludenzer Geschichtsblätter.

Aufruf an die Mitglieder!

Bitte geben Sie uns Ihre Mailadresse bekannt.
Wir können Sie dann über unsere Veranstaltungen kurzfristig informieren.
(geschichtsvereinbludenz@gmail.com)

Vorarlberg unser Land
bludenz
zimba park
getzner TEXTIL AG
BERTSCH www.bertsch.at
SPARKASSE Bludenz
illwerke vkw Energie für Generationen.
fohrenburger Unser Bier seit 1881

Die „Bludenzer Geschichtsblätter“ und die „Mitteilungen“ entstehen mit freundlicher Unterstützung von Land Vorarlberg, Stadt Bludenz, Zimbapark Shopping Center GmbH, Firma Bertsch, Getzner Textil AG, Sparkasse Bludenz, Brauerei Fohrenburg und Illwerke VKW.